J.N. 122.798

Marburg 26. Dec. 1892.

Meine hochgeehrte Freundin!

Tausend Dank für den lieben Gruß u. die freundlichen Wünsche, die ich herzlich erwidere.

Wir hatten heute früh – 12½ Grad R. Kälte[?] die sich nur denke[?]. Vielleicht können Sie das in Graz leichter als die Wien-Witterungsstö[?] von alten Leben[?] zu finden, aber im Übrigen bin ich gesund.

Sie erhalten unter Kreuzband ein Blatt und werden fragen: Warum in dieser? Weil ich das Sonett an die „Deutsche Dichtung" nach Berlin gesandt und von dort mit der Motivirung zurück-

erhalten habe, daß man auf
~~An~~ mehreren Jahren mit Gedichten
verfolgt sei.

Wie lange bleiben Sie in
Graz u. wann denken Sie hieher
zu kommen? Nur beiläufig.
Ich möchte verhindern, daß Hackel-
berg, der jetzt in Graz ist u. mich
besuchen will, mit Ihnen zusam-
mentrifft.

Neulich habe ich meine Nichte
Emmy hier u. habe an ihr meinen
Ihnen versucht. Der erste, [illegible] ich
hier lebe. Gegangen ist's, und Sie werden
einen guten [illegible] bekommen.

An Sie alle die wärmsten Grüße
u. fürs Leben Ihr [illegible]